

Niederschrift
über die Sitzung des Betriebsausschusses Immobilienservicebetrieb
am 01.04.2014

Tagungsort: Concarneau-Raum (Cafeteria 1, Neues Rathaus)

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:50 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Gerhard Henrichsmeier

Frau Monika Kammeier

Herr Wilhelm Kleinesdar

Herr Carsten Krumhöfner

Herr Hartmut Meichsner

Vorsitzender

SPD

Frau Dorothea Brinkmann

Herr Hans-Jürgen Franz

Herr Marcus Lufen

Herr Hans-Werner Plaßmann

Herr Holm Sternbacher

Stellv. Vorsitzender

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Dieter Gutknecht

Herr Jens Julkowski-Keppler

Herr Klaus Rees

BfB

Herr Winfried Huber

FDP

Herr Claus-Rudolf Grünhoff

(ab 16:15 Uhr / TOP 13 abwesend)

Die Linke

Herr Peter Ridder-Wilkens

Von der Verwaltung

Herr Moss

Erster Betriebsleiter ISB und Beigeordneter Dezernat 4

Herr Bültmann

Kaufmännischer Betriebsleiter Immobilienservicebetrieb

Herr Jücker

Technischer Betriebsleiter Immobilienservicebetrieb

Herr Tobien

Geschäftsführung Betriebsausschusses Immobilienservicebetrieb

Herr Spengemann

Immobilienservicebetrieb

Frau Sieker

Immobilienservicebetrieb

Herr Wecker

Umweltbetrieb (ab 16:00 Uhr / TOP 10.2 anwesend)

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung:

Der Ausschussvorsitzende, Herr Meichsner, eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Herr Meichsner stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Er schlägt unter Hinweis auf die Berichterstattung in der Lokalpresse vor, den nichtöffentlichen Tagesordnungspunkt 15 (Beleuchtung Sparrenburg, Drucksachennummer 7192/2009-2014) gemeinsam mit TOP 2.3 (Mitteilungen zur Turmsanierung Burg Sparrenberg) als öffentlichen TOP 7B zu beraten. Die Ausschussmitglieder sind einverstanden.

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt 15

Beleuchtung Sparrenburg (Drucksachennummer 7192/2009-2014)

wird öffentlich als TOP 7B behandelt. Der bisherige TOP 7 wird zu TOP 7A.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 1 Genehmigung von Niederschriften

Zu Punkt 1.1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 52. Sitzung des Betriebsausschusses des Immobilienservicebetriebes am 14.01.2014

Zur Niederschrift gibt es keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 52. Sitzung des Betriebsausschusses des Immobilienservicebetriebes vom 14.01.2014 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 1.2 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 53. Sitzung des Betriebsausschusses des Immobilienservicebetriebes am 18.02.2014

Zur Niederschrift gibt es keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 53. Sitzung des Betriebsausschusses des Immobilienservicebetriebes vom 18.02.2014 wird nach

Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 2 **Mitteilungen**

Zu Punkt 2.1 **Sachstand Umzüge in das ehemalige Kreishaus**

Herr Bültmann teilt mit, dass die ersten Umzüge bereits erfolgt seien und gibt einen Überblick über die kommenden Umzugstermine der einzelnen Organisationseinheiten. Zurzeit liege man wie geplant im Zeitrahmen.

- Der Betriebsausschuss ISB nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 2.2 **Infopunkt Johannisberg**

Herr Jücker teilt mit, dass die erste Ausschreibung wegen Unwirtschaftlichkeit aufgehoben werden musste und im nichtöffentlichen Teil eine erneute Beauftragung beschlossen werden könne. Die Koordination der Baumaßnahmen mit der Errichtung der Spiel- und Sportgeräte werde vorgenommen und mit der Fertigstellung sei nun Ende September zu rechnen.

- Der Betriebsausschuss ISB nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 3 **Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 4 **Anträge**

Zu Punkt 4.1 **Gemeinsamer Antrag der Fraktionen Bündnis90/DieGrünen, FDP und SPD
Bürgerschaftliches Engagement ermöglichen und nicht verhindern**

Beratungsgrundlage: Drucksachennummer: 7220/2009-2014

Herr Rees hebt in der Begründung des gemeinsamen Antrags hervor, dass die Stadt Bielefeld aufgrund ihrer finanziellen Situation auf das Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger nicht verzichten sollte. Er verweist auf jüngste Berichte in der Lokalpresse, nach denen die Stadt Bielefeld von Fördervereinen finanzierte

Sachspenden zur Aufbesserung von Schulhöfen und Spielplätzen unter Verweis auf die ungeklärte Übernahme der Folgekosten nicht angenommen habe. Aus Sicht der Antragsteller müsse es möglich sein, hier zu einem anderen Umgang zu kommen. Darum werde die Betriebsleitung gebeten, die Regelungen in anderen Städten und den Umgang mit bisherigen Stiftungen / Schenkungen einmal dazustellen.

Herr Kleinesdar erklärt, dass die CDU – Fraktion den Antrag als solchen begrüße und ihn um einen dritten Punkt erweitern möchte. Die CDU – Fraktion schlage vor, dem Rat zu empfehlen, eine Richtlinie für Sachspenden zu beschließen, nach der Stiftungen, Schenkungen und Ähnliches ein einheitliches Verfahren für alle zuständigen Gremien umfasst. In dieser Richtlinie könnten zum Beispiel vom UWB Spielgeräte aufgeführt werden, deren Verwendung als sicher und wenig wartungsintensiv bekannt sei. Dann müsste nicht für jede Einzelmaßnahme eine Diskussion erfolgen.

Herr Rees begrüßt diesen Zusatz.

Herr Stembacher verweist auf die verschiedene Leistungsfähigkeit der jeweiligen Fördervereine und die unterschiedlichen Folgekosten der Sachspenden. Hier dürfe es nicht zu einer Beliebigkeit kommen und darum sei es wichtig, die Informationen zum zweiten Punkt der Anfrage zu bekommen. Dem zustimmend ergänzt Herr Lufen, dass Rechtssicherheit ermöglicht werden müsse, ohne dass die Stadt Bielefeld hinsichtlich der Folgekosten Blanko-Schecks ausstelle. Engagierte Bürgerinnen und Bürger sollten die Möglichkeit haben, frühzeitig bei der Planung von Sachspenden die Beratungskompetenz der Verwaltung zu nutzen.

Herr Ridder-Wilkens spricht sich dafür aus, zunächst die Beantwortung der Fragen abzuwarten, da der bisherige Sachverhalt eher aus der Lokalpresse bekannt sei. Er empfehle, den Zusatzbeschluss der CDU – Fraktion bis dahin zurück zu stellen und nicht zu beschließen.

Nachdem Herr Meichsner bei einer Mehrheit des Betriebsausschusses die Bereitschaft festgestellt hat, über den Antrag zusammen mit der Ergänzung der CDU – Fraktion abzustimmen, fasst der BISB folgenden

Beschluss:

1. Die Betriebsleitung des ISB wird gebeten darzustellen, wie es ermöglicht werden kann, dass Sachspenden (z.B. Spielgeräte, Ausstattungsgegenstände, Kunstobjekte) von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt zur Verfügung gestellt oder gespendet werden können, ohne dass diese dauerhafte Verpflichtungen für deren Unterhalt eingehen müssen.
2. Die Verwaltung wird weiterhin gebeten darzustellen, ob es solche Sachspenden oder Stiftungen bereits gibt und auf welcher vertraglichen Grundlage diese erfolgt sind.
3. Es wird dem Rat empfohlen, eine Richtlinie für Sachspenden zu beschließen, nach der Stiftungen, Schenkungen und Ähnliches ein einheitliches Verfahren für alle zuständigen Gremien umfasst.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 5

Bericht European Energy Award eea ®

Beratungsgrundlage: Drucksachennummer: 7066/2009-2014

Herr Huber greift die Daten aus dem Anhang zum Punkt Mobilität auf und erkundigt sich nach den Gründen.

Herr Julkowski-Keppler bittet um Erläuterung, wieso die städtischen Gebäude bei der Verteilung der Punkte schlechter abschneiden.

Herr Moss beantwortet beide Fragen mit den begrenzten finanziellen Möglichkeiten und der daraus resultierenden Gewichtung des Mitteleinsatzes. Ziel sei es, möglichst viele gute Werte zu erreichen, anstelle von vereinzelt Spitzenwerten. Der EEA – Bericht diene dazu, Lücken offen zu legen, um dann besser zu werden. Die Stadt Bielefeld gehe diese Herausforderungen an und sei im Vergleich zu vielen anderen Kommunen besser aufgestellt. Zur Nachfrage von Herrn Meichsner hinsichtlich des Beschlusspunktes Nr. 2 erläutert er, dass dieser nur deutlich mache, dass Maßnahmen erst in Angriff genommen werden könnten, sofern die finanziellen Mittel gesichert seien.

Beschluss:

1. Die in der Anlage aufgeführten Ergebnisse und Maßnahmen des Auditberichts zum European Energy Award eea® werden zur Kenntnis genommen.
2. Die Umsetzung städtischer Maßnahmen steht generell unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6

Blockheizkraftwerk (BHKW) im Brackweder Gymnasium

Beratungsgrundlage: Drucksachennummer: 7091/2009-2014

Über die Vorlage hinaus besteht kein Beratungsbedarf.

- Der Betriebsausschuss ISB nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 7 A

Sanierung der Sprintlaufstrecke und Errichtung eines Mehrzweck-Sandfeldes am Schulzentrum Heepen

Beratungsgrundlage: Drucksachennummer: 7140/2009-2014

Über die Vorlage hinaus besteht kein Beratungsbedarf.

- Der Betriebsausschuss ISB nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 7 B

Burg Sparrenberg – Beleuchtung und Turmsanierung

Beratungsgrundlage: Drucksachennummer: 7192/2009-2014

Herr Jücker veranschaulicht mit einer Computerpräsentation den derzeitigen Stand der Baumaßnahmen an und auf der Sparrenburg. Unter anderem sei nun das Schusterrondell komplett begrünt und wie auch das Marienrondell abgerüstet. Bei letzterem sei jetzt auch das Gelände fertig und die Arbeiten am Sockel würden beginnen. Die alte WC-Anlage sei abgebrochen und die Sanierung der nun freien Mauer folge. Es habe dort kleine Fundstücke gegeben, welche jetzt von den Archäologen begutachtet würden. Die Fertigstellung des Rohbaus des Besucherzentrums sei weiterhin für Ostern geplant und der Zugang zum Innenhof dann wieder frei. Für die Turmsanierung sei die Vergabe für den nichtöffentlichen Teil der heutigen Sitzung vorbereitet.

Herr Moss verweist in Sachen Illumination der Sparrenburg auf deren hohen Schutzstatus und erläutert die FFH-Verträglichkeit der gewählten Beleuchtung. Die Maßnahme sei durch Gutachten vorbereitet worden und werde entsprechend evaluiert, damit gegebenenfalls eine Nachbesserung erfolgen könne. Zu den intensivsten Zeiten des Fledermausflugs von August bis Oktober solle beispielsweise überhaupt keine Illumination erfolgen.

Herr Meichsner zeigt sich irritiert, dass in der dunkelsten Zeit, in der auch keine Fledermaus fliege, die Schaufassade zur Stadt hin nicht beleuchtet werden solle. Er empfehle dringend, hier zumindest die Wallwasher anzubringen. Weiterhin sei der hier im Beleuchtungskonzept verwendete Lampentyp so nicht beschlossen worden. Zu vermeiden sei, dass drei unterschiedliche Lampentypen an der Sparrenburg eingesetzt würden.

Herr Moss erläutert die Funktionsweise der Wallwasher und begründet damit deren Auswahl, um den hier beabsichtigten Beleuchtungseffekt zu erzielen. Zur Wahl der Leuchtenarten für die weiteren Beleuchtungspositionen erläutert er, dass hier bestimmte Aufgabenkriterien erfüllt werden mussten, welche der ursprünglich bei einem Termin im Bürgerpark von den politischen Gremien ausgewählte Lampentyp nicht erfüllt habe. Dazu ergänzt Herr Jücker, dass auch der ansonsten verwandte Lampentyp hinsichtlich der Lichtstärke und seines Abstrahlmusters mit Blick auf den Fledermausschutz oben an der Sparrenburg nicht verwendbar gewesen sei.

Herr Julkowski-Keppler bittet, den Prüfbericht zur FFH-Verträglichkeit den Ausschussmitgliedern zur Verfügung zu stellen. Er begrüßt, dass ein Fledermaus - Monitoring stattfinden solle, um die Auswirkungen der Illumination zu erfassen. Da jedoch die Ausgangsdaten nicht genannt seien, bittet er, diese noch mitzuteilen.

Herr Franz bittet, zur Vorlage auch in der BV Mitte zu berichten.

- Der Betriebsausschuss ISB nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 8

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum

Sachstand

Zu Punkt 8.1

Fassadensanierung Altes Rathaus

Herr Jücker teilt mit, dass die Erlaubnis der Denkmalbehörde zur Prüfung des dritten Sanierungsabschnitts inzwischen vorliege und aufgegeben worden sei, die vorhandenen Holzbauteile auf ihre ursprüngliche Farbgebung hin zu untersuchen und an die Ursprungsfarbgestaltung anzupassen. Gleiches gelte für die größeren Putzflächen. Auch hier sei der Original-Anstrich wieder vorzunehmen. Zu den Anregungen von Herrn Meichsner hinsichtlich der verwendeten Steinarten erklärt Herr Jücker, dass sowohl auf Gesteinsart also auch –formgebung und –bearbeitungsstand Rücksicht genommen werde. Die ohnehin nicht aus der Ursprungszeit stammenden Fenster würden zunächst übernommen, die Splitterschäden als Zeitzeugen des Krieges blieben erhalten.

- Der Betriebsausschuss ISB nimmt Kenntnis -

-.-.-

Nichtöffentliche Sitzung:

...

Hartmut Meichsner

Heiko Tobien